

17. März 2016

## Die vorerst letzte "Ernte"

**Abschied von 86 Jahren Kunstkredit und Sammlungstätigkeit des Kantons im Kunsthaus Baselland.**



Esthers Ernsts „Solo Position“ lässt sich als Hommage an Kunstkredit und Sammlungstätigkeit lesen. Foto: Mahro

)Im Kanton Basel-Landschaft wird gespart und das ganz besonders bei der Kunst. Seit 1930 gibt es den Kunstkredit Baselland, mit dem Ankäufe aus Ateliers finanziert und Kunstschaffende unterstützt wurden. Nach und nach ist daraus eine beträchtliche Sammlung mit rund 4300 Arbeiten von Künstlern aus der Region entstanden, die zum Großteil im öffentlichen Raum oder in kantonalen Büros Platz gefunden haben. Mit den Ankäufen ist vorerst Schluss und damit auch mit der Präsentation der jeweiligen "Ernte" des Vorjahres, einer seit 1999 jährlich durchgeführten Ausstellung. Heute, Donnerstagabend, eröffnet sie in diesem Rahmen letztmals im Kunsthaus Baselland.

Zu sehen sind diesmal Arbeiten von 18 Künstlerinnen und Künstlern, darunter Namen, die in und um Basel regelmäßig auftauchen. Vertreten sind etwa das Künstler- und Performerinnenkollektiv Muda Mathis und Sus Zwick, der

Konzeptkünstler Eric Hattan oder das Duo Admir Jahic und Comenius Roethlisberger. Erst zum vierten und schon zum letzten Mal war die "Solo Position" ausgeschrieben. Aus 38 Einsendungen wählten die Fachkommission Kunst Basel-Landschaft und Kunsthausdirektorin Ines Goldbach die 1977 in Basel geborene Esther Ernst aus, die heute in Therwil und Berlin lebt. Ihre Arbeit lässt sich als Hommage an die vergangenen 86 Jahre Sammlungstätigkeit im Rahmen des Kunstcredits lesen. Esther Ernst hat Bilder aus deren Bestand ausgewählt und tritt mit ihnen jetzt in den drei oberen Kabinetträumen in Dialog. Sei es, dass die Künstlerin Formen aus den eingefügten Werken in eine Wandbemalung aufnimmt, sei es, dass sie inhaltlichen Bezug auf sie nimmt. Ernst lebt den Kuratorenbegriff damit auf Ihre Art quasi eine Denkschleife weiter.

Eric Hattan stellt mit seinen bewusst "fragwürdigen" Arbeiten erneut "die richtigen Fragen an die Kunst und das Leben", wie es der Basler Autor und Kritiker Simon Baur im Begleitheft formuliert. Hattans Kunst bringt den Betrachter zum Nachdenken. Admir Jahic und Comenius Roethlisberger präsentieren sich demgegenüber als zugänglicher. Ihre raumhohe Lichtskulptur "Arrangements de Lumières Fluorescentes" aus acht Leuchtstoffröhren nutzt das Konzept der Formfindung nach Plan und Zufall ebenso wie die vierteilige Polyesterharzarbeit "Noire, Noire", in der Pigmente auf tiefschwarzem Grund ganz nach Belieben aus der Reihe tanzen und auf neue Ordnungen warten. Den Titel "Energybar" hat der im Kanton St. Gallen geborene Emmanuel Strässle seiner fast dreieinhalb Meter hohen Säule aus reinem Kupfer gegeben, die frei im Raum steht und Licht, Schatten und Bewegung reflektiert.

Einen vierteiligen Kosmos bauen im Untergeschoss Muda Mathis und Sus Zwick, die auch der legendären Basler Frauenband "Les Reines Prochaines" angehören. Sie sind mit einem größeren Konvolut in der Ausstellung vertreten, darunter der Fotoserie "Grüner Donnerstag", in der vordergründig Topfpflanzen paradiesische Regie über einen Büroraum übernehmen. Mathis und Zwick erinnern damit an eine Serie des amerikanischen Fotografen Duane Michals von 1968. Für die auf neue Medien spezialisierte Baselbieter Sammlung DotMov.bl wurde auch eine größere Sammlung sieben- bis 45-minütiger Videoarbeiten des Duos Mathis/Zwick aus den Jahren 1990 bis 2012 angekauft. War aber die grüne Fotoserie schon performativ angelegt, so geht die Entwicklung in den meist vertonten und deutlich dadaistisch geprägten Videoformaten den Schritt konsequent zu Ende.

**"Ernte 2016"**, Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Straße 170, Muttenz, bis Sonntag, 1. Mai, Di sowie Do bis So, jeweils 11 bis 17 Uhr, Mittwoch 14 bis 20 Uhr. Umfangreiches Begleitprogramm, <http://www.ernte.bl.ch>

Autor: Annette Mahro